

Joshua sucht einen neuen Schulbegleiter

Der Achtjährige ist fast blind und besucht derzeit die zweite Klasse der Neubergschule in Dossenheim – Unterstützung im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes

Von Sabine Hebbelmann

Dossenheim. Joshua geht in die zweite Klasse der Neubergschule in Dossenheim. Er ist stark sehbehindert, aber auf den Mund gefallen ist er nicht. In der Pause zeigt der aufgeweckte Achtjährige der Reporterin, mit was sich seine Klasse gerade beschäftigt und wie er mittels Tafelbildkamera und Bildschirm entziffern kann, was im Lesebuch und auf der Tafel steht.

Neben ihm sitzt Marco Fehringer. Der 19-jährige Dossheimer leistet im aktuellen Schuljahr den Bundesfreiwilligendienst als Schulbegleitung im Rahmen einer Assistenz. Gerade schreibt er die Hausaufgabe, Wörter, die ergänzt werden müssen, mit extragroßer Schrift in ein spezielles Heft mit passenden Hilfslinien. Der junge Mann holt Joshua morgens von zu Hause ab und geht mit ihm zur Schule.

Er sitzt im Unterricht neben ihm, bereitet die Unterrichtsmaterialien so für ihn auf, dass er sie bearbeiten kann, begleitet ihn in die Pause und unterstützt ihn bei der Orientierung. „Im Sportunterricht hält mich Marco an der Hand und sagt mir rechtzeitig, wenn der Fänger kommt“, berichtet Joshua und deutet die „komplizierte Wurftechnik“ an, die sie gerade für die Bundesjugendspiele üben.

Auch dank Marco ist Joshua überall dabei und mittendrin. Er singt begeistert im Schulchor, steht mit der Theater AG auf der Bühne und macht Yoga. Neben der Schule bleibt noch Zeit für die integrative Klettergruppe, für Logopädie und Ergotherapie und nicht zuletzt dafür, sich spontan mit Freunden am Ort zu verabreden.

Um die Ecke wohnen zwei Kinder, die mit ihm zur Schule gehen, berichtet der Vater, Stefan Rohmann. „Sie kennen ihn und achten darauf, dass in der Klasse kein Ranzen im Weg steht.“ Der Vater ist überzeugt: Würde Joshua statt der Regelschule am Ort die Blindenschule in Ilvesheim besuchen, wäre er jeden Tag lange mit dem Bus unterwegs und hätte kaum Gelegenheit, sich spontan mit Freunden zu verabreden.

Einmal pro Woche kommt eine Sonderpädagogin, begleitet den Unterricht und erarbeitet mit Klassenlehrerin und Schulbegleiter, wie sich Dinge so verbessern lassen, dass sie für alle passen. Ein Zeichen für „Ruhe bitte!“ war bisher, dass sich die Lehrerin den Zeigefinger an den Mund legte. Das aber bekam Joshua natürlich nicht mit und daher wurde ein akustisches Signal vereinbart. Joshua war „unser erster Fall“, sagt Schulleiter Markus Ranzenberger in Bezug auf Inklusion. Nachdem es mit ihm

so gut klappt, hat die Schule auch einen Jungen mit Down Syndrom aufgenommen. Für das kommende Schuljahr suchen die Eltern von Joshua wieder jemanden, der im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes die Schulbeglei-

tung für ihren Sohn übernimmt. Marco Fehringer kann den Job nur empfehlen. „Es ist eine interessante Erfahrung“, sagt der junge Mann, der sich nach dem achtjährigen Gymnasium orientieren und etwas mit Kindern machen wollte. Er habe viel dazu gelernt. „Für Joshua ist es wich-

tig, dass er das, was er nicht sieht, über Kommunikation mitbekommt“, erläutert Fehringer. Mit dem Jungen komme er super aus. „Es macht sehr viel Spaß.“

Auch sonst sei die Resonanz sehr positiv, bestätigt Heide Rasche von der Individualhilfe Heidelberg, die Schulsistenten vermittelt. Darüber hinaus stellt sie fest: „Soziale Kompetenz wird für die berufliche Entwicklung immer wichtiger.“ Auch ließen sich Bonuspunkte für entsprechende Studiengänge sammeln. Zugleich betont sie die Bedeutung der Schulsistenten für die Umsetzung der Inklusion.

Auch Joshua Jama sucht fürs neue Schuljahr noch eine Assistenz im Unterricht. Der 17-Jährige ist fast blind, besucht die 10. Klasse des Hohenstaufen-Gymnasiums in Eberbach und arbeitet im Unterricht mit Braillezeile und Laptop. Er braucht jemanden, der ihm Tafelanschriften vorliest, bildliche Darstellungen beschreibt und Arbeitsblätter eingescannt.

Info: Wer im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes behinderte Schüler unterstützen möchte, kann sich an die Individualhilfe Heidelberg wenden – Rufnummer 06221/828170 oder Mail an info@individualhilfe.de.



Joshua mit seinem Schulbegleiter Marco Fehringer. Der kann die Tätigkeit nur empfehlen: „Es ist eine interessante Erfahrung“, sagt der junge Mann. Foto: Hebbelmann